



I Südschwarzwald I
**HERDENSCHUTZ
PROJEKT**

Betriebsbegleitende Umsetzung von **HERDENSCHUTZ-MASSNAHMEN**

auf ausgewählten Flächen im **SÜDSCHWARZWALD**



Eine Initiative von



Naturpark
Südschwarzwald



Gefördert von



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Hintergrund

- Rückkehr des Wolfes stellt große Herausforderungen an Weidewirtschaft, Erhalt der Kulturlandschaft und Artenvielfalt dar
- Förderfähige Herdenschutzmaßnahmen für Rinder in Baden-Württemberg
- Projektinitiatoren BLHV, Naturpark Südschwarzwald und EZG Schwarzwald Bio-Weiderind wollen Unterstützung für Betriebe anbieten
- Austausch mit der forstlichen Versuchsanstalt (FVA) und dem landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)
- Projektlaufzeit: Oktober 2023 bis September 2027



Entwicklung:

- Seit 21/22 immer wieder Rissereignisse auch an Rindern 10-18Mon. Ausgehend von GW 1129m (territorialer Rüde)
- Auffallend, betroffene Herden sind Großteils reine Jungviehherden, direkt angrenzende MuKuh Herden waren nicht betroffen.
- Aufgrund fehlender Empfehlungen zum Herdenschutz beim Rind auf Landesebene (BaWü) Entnahme/anzählen im Jahr 2022 nicht möglich.
- Winter 22/23 gemeinsame Erarbeitung "zumutbarer Herdenschutz Rind" mit klar definierten Anforderungen.
- Weidesaison2023 Umsetzung der Maßnahmen unbegleitet auf einzelnen Betrieben.
- November 2023 Rissereigniss (2 Jungrinder) bei schwierigsten Wetterverhältnissen Nebel/Starkregen erstmalige Anzählung.
- Weidesaison 2024 begleitete Umsetzung, mit erstmaliger Förderung Mehraufwand Herdenmanagement.
- Weidesaison 2024 bisher ohne Rissereignis

21.10.2024



Was sind "Wehrhafte" Rinder?

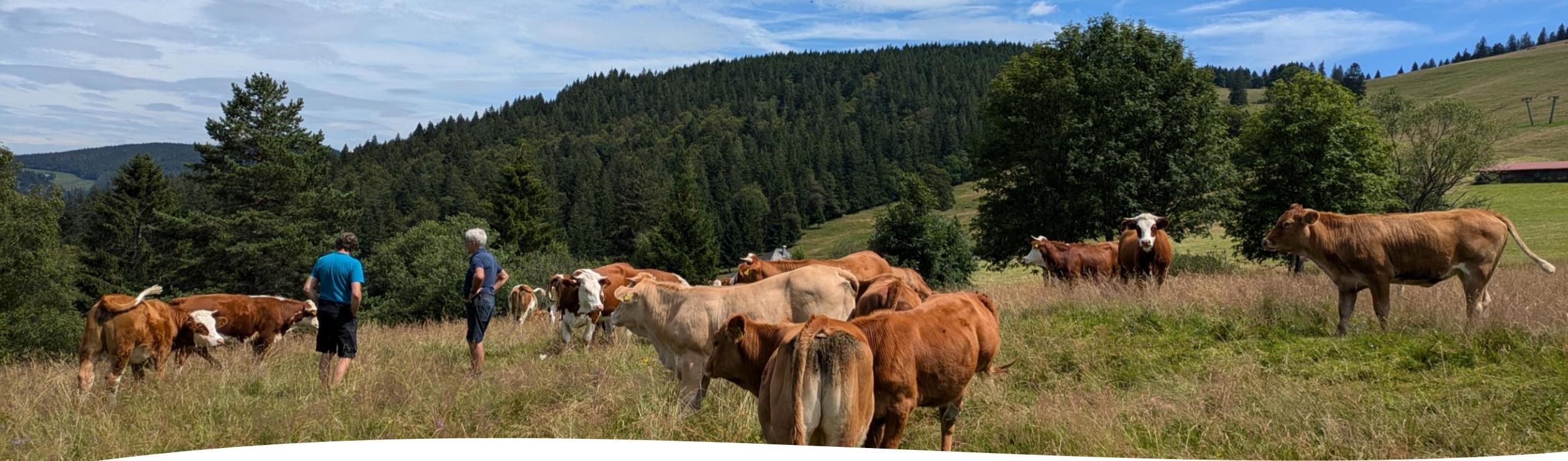
- Muttertiere mit Weideerfahrung.
- Alle Rinder ab 24Mon. mit Weideerfahrung können geeignet sein.
- Wehrhaftigkeit sollte nicht an Agressivem Verhalten festgemacht werden, vielmehr sind diese Tiere für eine gesunde Herdenstruktur notwendig.
- Behornung oder Rasse ist kein Kriterium (ausgenommen Zwergrinder).
- Nur gesunde und vitale Tiere können ihre Aufgaben in der Herde wahrnehmen.



Anwendung in der Praxis:

- Erstellen einer möglichst "natürlichen" Herdenstruktur.
- Es sollten 10% Alttiere in der Herde mitlaufen, mindestens jedoch zwei.
- Die Herdengröße übersteigt idealerweise 5 Tiere.
- Eine gemeinsame Vorweide/Stallhaltung, kann zur besseren Herdenstruktur beitragen.
- Hier im Bild: 2 Altkühe , 4 Rinder 16-24Mon. und 6 Kälber 6-9Mon. diese Herde wurde auf einer hofnahen Vorweide gebildet und aneinander gewöhnt.





Mögliche Vorteile:

- Ruhigere besser führbare Herden.
- Jungtiere lernen sehr schnell von Alttieren, sehr auffällig bei Jungrindern aus der Milchviehhaltung die nicht im Herdenverbund aufgewachsen sind.
- Bei ausreichend Weidefläche interessante Möglichkeit Altkühe auf der Weide bis zur Vermarktung sinnvoll einzusetzen und auf gutem Grünland bessere Schlachtergebnisse zu erreichen.
- Geeignete Alttiere können auch mehrjährig eingesetzt werden und positive Einflüsse auf die Jungviehaufzucht mit sich bringen.



Mögliche Nachteile:

- Bei knapper Versorgung mit Weideflächen Reduktion von Jungtieren um ausreichend Alttiere auftreiben zu können. (Betriebswirtschaftliche folgen abwägen und einkalkulieren)
- Ansprüche der einzelnen Altersgruppen können mitunter weniger gezielt erfüllt werden. (Zufütterung, Aufwuchs)
- Vorsicht bei frisch abgetränkten Kälbern, bei gemeinsamem Auftrieb mit weiblichen Rindern und Trockenstehenden Kühen, intensive Beobachtung auf Sauger! (Euterentzündungen, Strichverletzungen etc.)
- Gut konditionierte vermarktungsreife Tiere die im Frühjahr aus dem Stall kommen können auf der Weide als Alttier mitunter durch Abnahme/schlechtere Fettabdeckung auf extensivem Grünland abschließend nicht optimal vermarktet werden.
- Die Vermarktung der Alttiere zum Saisonende trifft erfahrungsgemäß auf eine eher schwierige Marktsituation.
- Die zusätzlichen Alttiere bedeuten auch ein mehr an gebundenem Kapital das durch Vermarktung früher verfügbar wäre.
- In der Regel schwerere Alttiere sind nicht für jeden Weidestandort geeignet und sorgen im steilen Gelände für mehr Trittschäden.

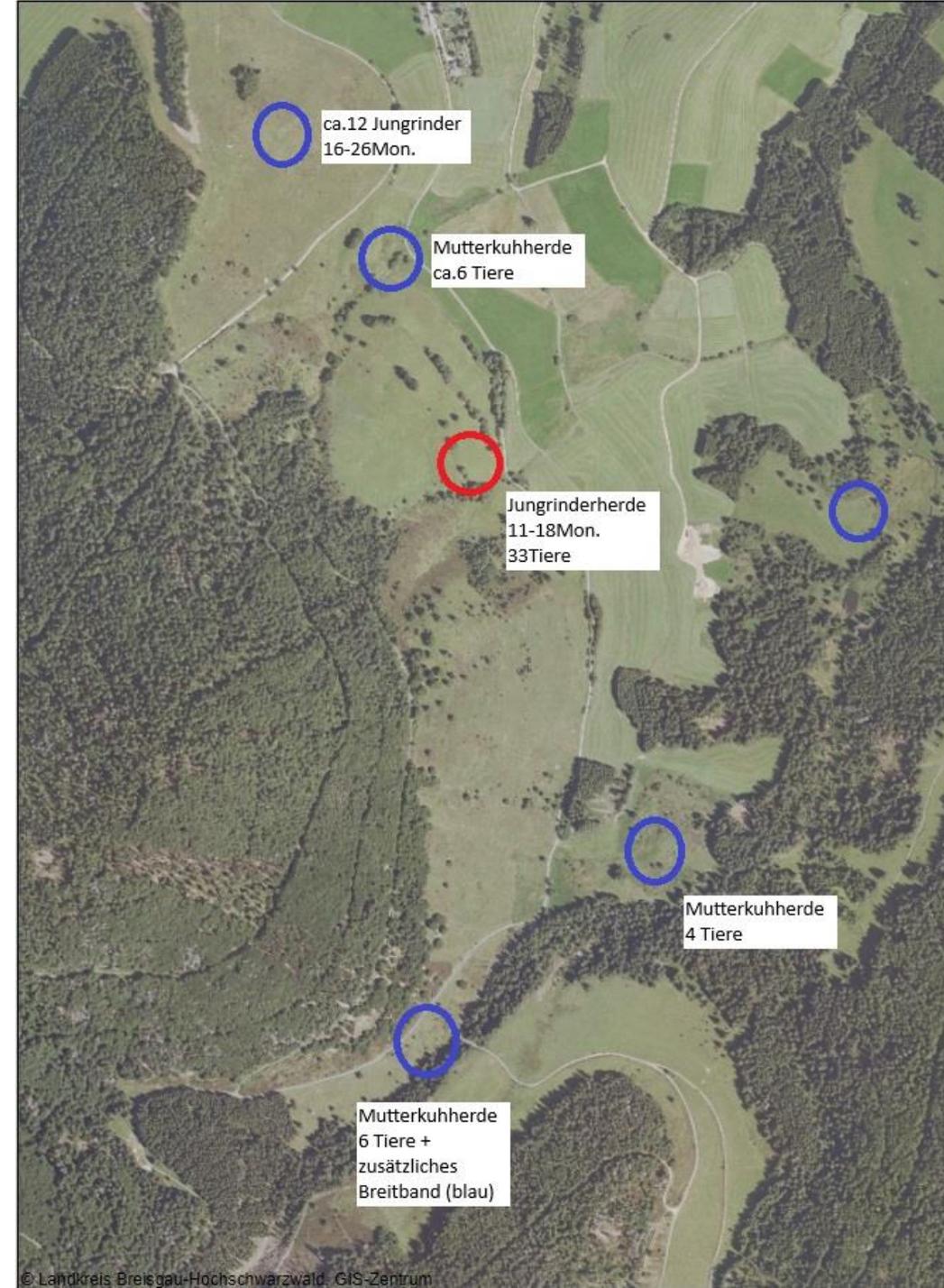


Praxisbeispiel Jungviehherde

Status vor Betrieblichen Anpassungen:

- Im Jahr 2022 und 2023 innerhalb von 50m Radius Rissereignisse innerhalb der Jungviehgruppe.
- Jungrinder wurden im bisherigen verfahren laufend zur Herde hinzugefügt und nicht gezielt integriert.
- Die Weide hat eine Gesamtgröße von 35ha unterteilt in 4 Koppeln. Das Gelände ist zum Wald hin steil ansteigend zt. Schlecht einsehbar.
- Zaunanlage "schwarzwaldtypisch" mit 1-2 Drähten

10/21/2024



Praxisbeispiel Jungviehherde

Betriebliche Anpassungen nach Beratung:

- Ergänzung der Herde mit 4 Alttieren (Kühe und Ochsen)
- Die Herde wird im Frühjahr komplett aufgetrieben, es werden keine Tiere mehr im laufenden Weidebetrieb hinzugefügt.
- Die Herde wird bereits am Betrieb einige Tage gemeinsam im Stall gehalten und auf einer Vorweide an den Weidebetrieb gewöhnt.
- In der Mutterkuhherde wird versucht möglichst in Blöcken abzukalben.

Praxisbeispiel Jungviehherde

Ergänzung Technischer Herdenschutz am Betrieb:

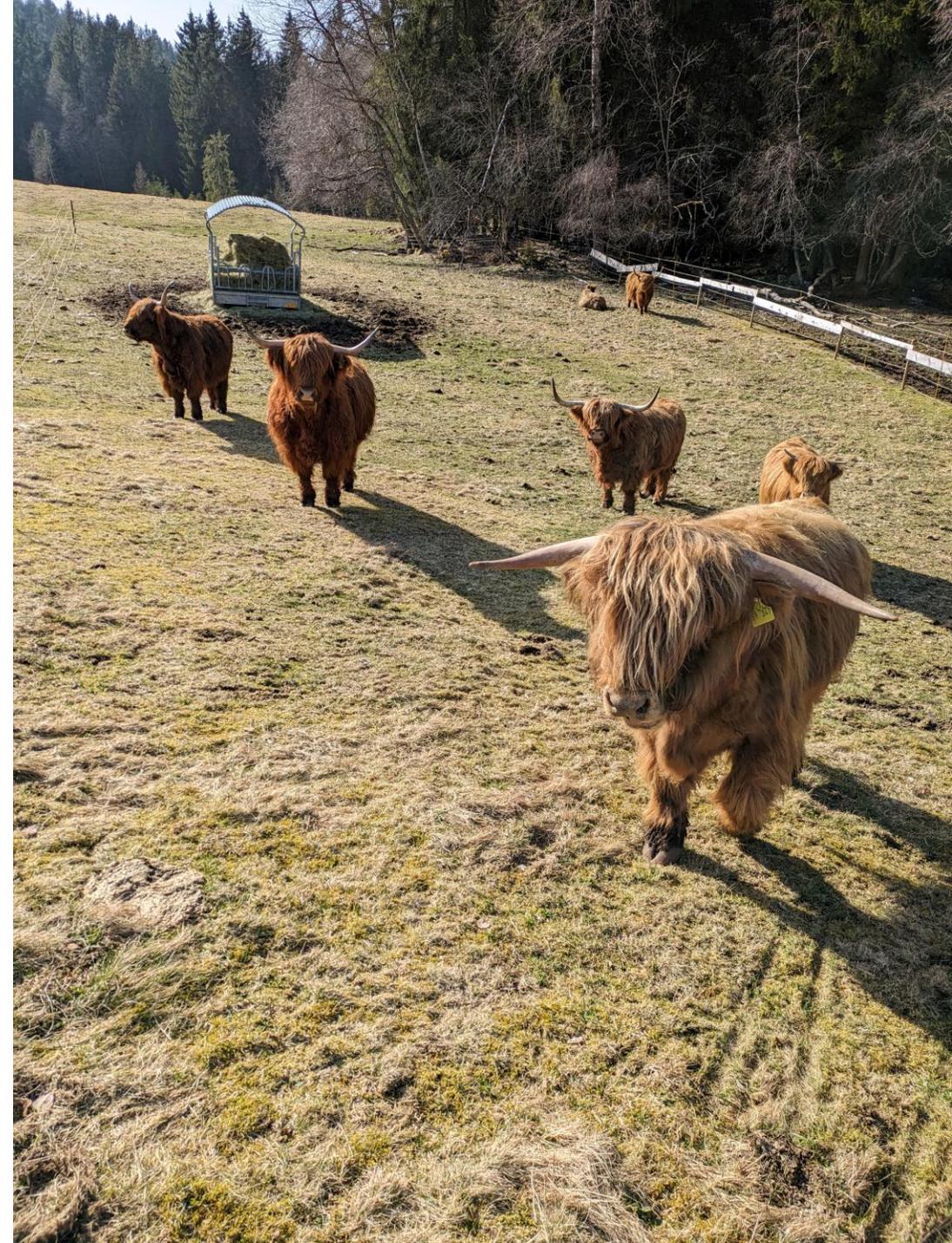
- Einrichtung einer gesicherten Vorweide zur Herdenneubildung, Kälber werden den ganzen Sommer über hier gebündelt und sammeln Weideerfahrung.
- Ein Teil der Zaunanlage dient auch der Stallsicherung und als Abkalbeweide.
- Zusätzliches Mobilzaunmaterial zur Einrichtung von Abkalbeweiden.



Praxisbeispiel Mutterkuhherde

Status vor Betrieblichen Anpassungen:

- Mutterkuhherde in ganzjähriger Freilandhaltung.
- Nutzung einer Mutterkuh im Februar 23 durch GW 1129m. Die Kuh hatte eine Schweregeburt und verstarb an dieser.
- Zäunung mit 1-2Drähten
- Nach Ereigniss Anschaffung von Mobilzaunmaterial um Abkalbungen und kleine Kälber besser zu schützen.
- Die Herde bedurfte keiner anpassung da sie über ausreichend Alttiere und eine gute Herdenstruktur verfügt.



Praxisbeispiel Mutterkuhherde

Betriebliche Anpassungen nach Beratung:

- Einrichtung Nachtpferch für Schneetage und schwierige Wetterbedingungen .
- Praxisschulung Aufbau und Unterhalt Mobilzäune
- Gemeinsame Planung und Erstellung geeigneter Zaurtrassen für Abkalbeweiden.
- Ergänzung Mobilzaunsystem durch feste Spannpfähle und Floodgates an Gewässerübergängen.



Praxisbeispiel Landschaftspflegebetrieb:

Status vor Betrieblichen Anpassungen:

- 10 Herden zwischen 2-12 Tieren.
- Weidevorgaben im Auerwildrevier max. 2 Drähte permanent, während Beweidung auch mehr erlaubt.
- Abgelegene Koppeln ohne Infrastruktur
- Klare Trennung Alttiere Jungtiere





Praxisbeispiel Landschaftspflege betrieb:

Betriebliche Anpassungen nach Beratung:

- 8 Herden zwischen 5-10 Tieren.
- Alle Herden mit mind. 2 Alttieren passend umgestellt.
- Weidemanagment angepasst um kleine Herden zu vermeiden.
- Vorweide findet am Betrieb auf fester Koppel statt.

10/21/2024



| Südschwarzwald |
**HERDENSCHUTZ
PROJEKT**

Zusammenfassend:

- Herdenplanung muss frühzeitig erfolgen, Beratung kann nur begleiten, kennt betriebliche Abläufe aber nur bedingt.
- Alttiere müssen im täglichen Geschäft gut funktionieren, nur handelbare und gesunde Tiere auswählen (Arbeitssicherheit).
- Alttiere können Mehrwert für reine Kälber/Rinderherden bringen.
- Alttiere sind nur ein Baustein im Gesamtkonzept, eine gemeinsame Vorweide, Stallhaltung oder Portionsweide sollten ergänzend eingeplant werden.
- Bei allen Überlegungen sollte auch immer technischer Herdenschutz mitbetrachtet werden.



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



***Auf Grünland sind Weidetiere unersetzlich,
keine Maschine kann diese Leistungen erbringen!***

21.10.2024



| Südschwarzwald |
**HERDENSCHUTZ
PROJEKT**